

Heute schon
INSERIIERT?



FREIER SCHWEIZER
Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küsnacht am Rigi
Tel. 041 854 25 25 | www.freierschweizer.ch

DIE LOKALZEITUNG
In Küsnacht am Rigi

Wirtschaft

Südtiroler besuchten Holzbaununternehmen

Vier Südtiroler und neun Schwyzer (Holz-)Baunehmen waren am Mittwoch nachmittag bei der Kost Holzbau AG in Küsnacht zu Gast. Dabei standen der Austausch, das Finden von Vertriebspartnern und das gemeinsame Weiterkommen im Vordergrund.

Von Christian Bieler

«Die Schweiz ist das dritt wichtigste Exportland für das Südtirol», erklärte Urs Durrer, Leiter des Amtes für Wirtschaft Kanton Schwyz, gegenüber dem FS. So erstaunt es nicht, dass zahlreiche Südtiroler Baunehmen am Mittwoch in den Kanton Schwyz reisten, um mehr über den Schweizer Markt und die hier ansässigen Firmen zu erfahren. Vier der Südtiroler Unternehmen besuchten am Nachmittag die Firma Kost AG im Fäm. Ebenso nahmen neun Schwyzer (Holz-)Baunehmen an der Besichtigung der Firma und den Vorträgen im Anschluss teil. Am Donnerstag stand für die Südtiroler ein Besuch der Minergie Expo in Luzern auf dem Programm. Organisiert wurde die Reise von der Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen, dem Amt für Wirtschaft des Kantons Schwyz und der Ethosinfo GmbH.

Gezielt Kontakte knüpfen

Laut Markus Walder von der Export Organisation Südtirol soll das Treffen die Schwyzer und Südtiroler Unternehmen zusammenbringen. «Für uns geht es zum einen darum, herauszufinden, wie die Architekten hier arbeiten. Zum anderen sondern wir den



Joe Frei von der Kost AG (rechts) erklärt den Unternehmen aus dem Südtirol und dem Kanton Schwyz auf dem Firmenrundgang die Herstellung der Fertigelemente.

Foto: cb

Schwyzler Markt und fragen uns dabei: Was braucht die Schweiz? Und wie können wir dies gemeinsam mit Schweizer Unternehmen herausfinden? Das Angebot der Reise in den Kanton Schwyz richte sich an Firmen, die hier einen Vertriebspartner suchen, oder ein bestimmtes Produkt im Angebot haben, so Urs Durrer. «Aber auch an Firmen, die hier eine Niederlassung planen», ergänzt er. Im lockeren Rahmen wolle man sich am Treffen gemeinsam weiterentwickeln. «Wir wollen die Unternehmen mit einigen wenigen Leuten zusammenbringen, mit denen sie gezielt Kontakte knüpfen können», sagt Markus Walder.

Durrers Ziel ist, dass in Zukunft Südtiroler Unternehmen direkt auf dem Amt für Wirtschaft oder bei Markus Walder anfragen, wenn sie Infos zu einem bestimmten Thema brauchen. Weshalb gerade Südtiroler Unternehmen? «Ihr Dienstleistungs-Gedanke ist ein ähnlicher wie jener in der Schweiz.» Auch die Qualität entspricht dem Schweizer Standard, so Durrer. Angst, dass die Südtiroler Unternehmen lokale Schwyzer Unternehmen verdrängen könnten, hat Durrer keine: «Wenn man wettbewerbsfähig bleiben will, muss man sich der Konkurrenz stellen. Ziel ist eine Win-win-Situation. Schwyzer Unternehmen sollen auch vom Know-how der

Südtiroler profitieren können.» Im Gegenzug sei deshalb später eine Reise von Schwyzer Unternehmen ins Südtirol geplant, um vom Wissen der Südtiroler profitieren zu können, so Edith Estermann vom Amt für Wirtschaft.

Messe gab Ausschlag

Entstanden ist die Idee eines solchen Austauschs an der Messe *Bauen & Modernisieren* in Zürich. «Wir gingen an die Messe, um die Firmen und Fachleute aus der Schweiz mit den Firmen und Fachleuten aus dem Südtirol zusammenzubringen», erzählt Markus Walder. Daraus ist dann mehr entstanden. «Wir haben uns gefragt,

wie wir dauerhaft voneinander profitieren können.» Über Urs Durrer sei dann die Reise zustande gekommen.

Holz und die Zukunft

Neben einem Firmenrundgang innerhalb der Kost AG bildeten Referate verschiedener Experten den Hauptteil der Veranstaltung. Joe Frei von der Firma Kost AG startete mit einem Referat über das neue Firmengebäude der Kost AG. Architekt Alfred Suter aus Schwyz erläuterte am Beispiel des Spiatals Schwyz und weiteren Objekten das Thema *Effizientes und innovatives Bauen mit Holz*. Er kam zum Schluss, dass die Zukunft im Bauen für den Holzbau sehr interessant wird. Vorteile biete der Holzbau bei Aufstockungen durch die geringe Belastung und die kurze Bauzeit. Markus Reinhard von Pro Holz Schwyz stellte fest, dass Holz derzeit zwar im Trend ist, sich dies aber schnell wieder ändern könne. Deshalb gelte es, die Bekanntheit und das Image des Werkstoffes Holz und der Holzbranche zu verbessern. «Auch das Netzwerk innerhalb der Holzwirtschaft im Kanton Schwyz sind zu festigen und auszubauen.» Weiter wolle man innovative, zukunftsweisende und kooperative Holzprojekte fördern.

Parallelen zum Schweizerischen Minergie-Standard liessen sich im Referat von Ulrich Santa feststellen. Er ist Direktor der KlimHaus Agentur, die sich für die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Bauen einsetzt. Die Agentur zertifiziert Häuser, die bestimmten Anforderungen in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit entsprechen. In der Diskussion im Anschluss an die Referate waren sich die Teilnehmer einig, dass Holz auch in Zukunft ein grosses Potenzial haben wird.